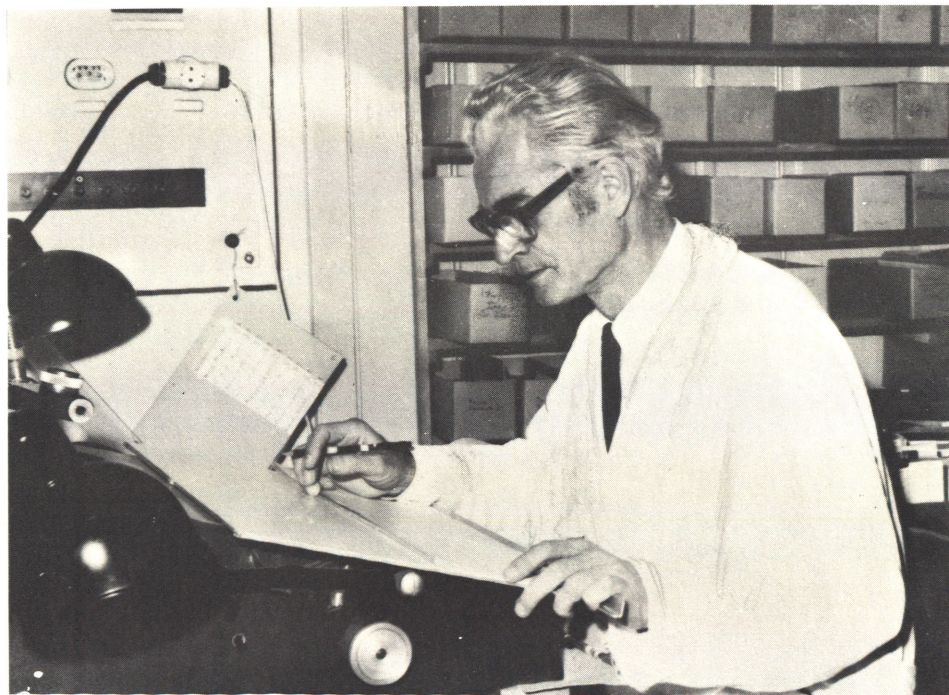


Zum Geleit

PROFESSOR DR. EKKEHARD PREUSS – 10 JAHRE SCHRIFTLITER DER ACTA ALBERTINA RATISBONENSIA

Professor Dr. Ekkehard Preuss, seit 1966 Schriftleiter der Acta Albertina Ratisbonensia, hat dieses schwierige aber auch ehrenvolle Amt aufgrund seiner Pensionierung und den dadurch bedingten Wegzug von Regensburg nach München im Jahr 1975 zur Verfügung gestellt. In den Jahren von 1966 bis 1975 sind unter seiner Redaktion 9 Bände mit weit über 50 Aufsätzen aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften erschienen. Wir sagen an dieser Stelle Herrn Professor Dr. Preuss unseren aufrichtigen Dank für seine Mühe und ehrenamtliche Tätigkeit, mit der er dazu beigetragen hat, daß die Acta Albertina eine im In- und Ausland bekannte und naturwissenschaftlich anerkannte Zeitschrift ist.

Professor Preuss wurde 1908 in Breslau geboren und beschäftigte sich schon als Gymnasiast mit Astronomie und Mineralogie, jenen beiden Fächern, die dann später für seine wissenschaftlichen Arbeiten von ausschlaggebender Bedeutung waren. Unter seinen Lehrern, Professor Dr. Linck und Professor Dr. Heide, studierte er in Jena Mineralogie, Physik und Chemie. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit der spektrochemischen Untersuchung von Moldaviten und Tektiten, jenen Gläsern, die durch Aufschmelzung bei großen Meteoriteneinschlägen auf die Erdoberfläche gebildet werden. Professor Preuss habilitierte sich im Jahr 1939 an der Universität Göttingen.



Nach dem Krieg war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei den optischen Werken Steinheil in München tätig, wo er bei der Entwicklung von Spezialgeräten für die optische Emissionsspektralanalyse großen Anteil hatte. Nebenher hielt er an der Technischen Universität München Vorlesungen und Kurse über optische Spektroskopie.

1960 kam Professor Preuss an das Staatliche Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie nach Regensburg. Hier wurde unter seiner Anleitung ein 4m-Gitterspektrograph erbaut, der wegen seiner außerordentlichen Auflösung des Spektrums in der Fachwelt große Anerkennung fand. Mit diesem, am Institut auch heute noch unentbehrlichen Großgerät, widmete sich Professor Preuss mit seinen Mitarbeitern der Geochemie der Lagerstätten Ostbayerns und besonders der Erforschung des Nördlinger Rieses, das nach den neuesten Erkenntnissen ein Meteoritenkrater ist. Daß die Riesforschung an verschiedenen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland so intensiv betrieben wird, ist mit sein Verdienst. Professor Preuss hat darüber zahlreiche wissenschaftliche Publikationen geschrieben und im Fernsehen über diese Forschungen berichtet. Durch etwa 50 wissenschaftliche Veröffentlichungen ist er international bekannt geworden.

Professor Preuss fand, als er nach Regensburg kam, schnell Kontakt zum Naturwissenschaftlichen Verein. In vielen Vortragsreihen berichtete er über die neuesten Ergebnisse der Riesforschung sowie über seine Forschungsreisen zu Tektitvorkommen in Thailand und Bimssteinvorkommen in Nepal. Neben seinen umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten fand er noch Zeit, das schwierige Amt eines Schriftleiters der Acta Albertina im Verein zu übernehmen.

Seit einigen Jahren arbeitet Professor Preuss über das Bimssteinvorkommen bei Köfels im Ötztal. Er konnte nachweisen, daß dieser Bimsstein durch einen Bergsturz entstand, wobei durch die Reibungsenergie des Bergsturzes die Granitgneise an den Gleitflächen in Bimsstein umgewandelt wurden.

Wir danken Herrn Professor Preuss nochmals herzlich für seine befruchtende Tätigkeit im Naturwissenschaftlichen Verein, dem er – wie er uns mitteilte – auch in Zukunft treu bleiben wird und wünschen ihm für seine weiteren Forschungen viel Erfolg.

Helmuth Ackermann

Werner Grießmeyer